

# Museumsverein verzichtet auf Romantik in der Burg

Das Nutzungskonzept für die Burgruine in Heinfels steht. Die Betreiber wollen auf echte Werte setzen.

Von **Michael Bartholomäus Egger** | 10.00 Uhr, 21. Juli 2017

Auf der Burg Heinfels erinnert nicht vieles an ein romantisches, mittelalterliches Schlossleben. Die Wehrburg ist verfallen – und elegant wird die Ruine auch nach ihrer Sanierung in den kommenden Jahren nicht wirklich werden. Das ist die Grundidee des Nutzungskonzeptes, das gestern vorgestellt wurde. „Im Zentrum steht die Burg, ihre Geschichte und ihr Verfall“, sagt **Gabi Rath**, Projektentwicklerin aus Innsbruck.



Steinringer und Peter Leiter vom Museumsverein mit Rath © Egger

Finanziert wurde die Entwicklung des Konzepts mithilfe von LEADER-Mitteln. Derzeit sind fünf Arbeiter damit beschäftigt, die alten Mauern zu sichern. Spätestens in einem Monat soll der große Baukran stehen. Dann werden die neuen Bestandteile der Burg – wie der Küchenturm oder der Museumsladen – errichtet. Den Bau-Auftrag hat die Firma Frey aus Lienz. Die Dachflächen, insgesamt 1500 Quadratmeter, liefert die Firma Unterrainer aus Ainet. Das Holz dafür stammt aus Osttirol.

„Das Ziel ist, dass die Wertschöpfung im Bezirk bleibt“, sagt **Josef Steinringer**, Obmann des Museumsvereins. Am touristischen Konzept für die Burg wird noch gearbeitet. Den ursprünglich genannten Fertigstellungstermin im Jahr 2019 bezeichnet man als „ambitioniert“.



Der Burg wird neues Leben eingehaucht Foto © Egger



### **Michael Bartholomäus Egger**

Redakteur Regionalbüro Lienz

[\(<mailto:michael-bartholomaeus.egger@kleinezeitung.at>\)](mailto:michael-bartholomaeus.egger@kleinezeitung.at)

**Mehr von Michael Bartholomäus Egger >**

Das Plus kennzeichnet vertiefende Inhalte Ihrer Kleinen Zeitung.

**MEHR ERFAHREN > (/PLUS)**